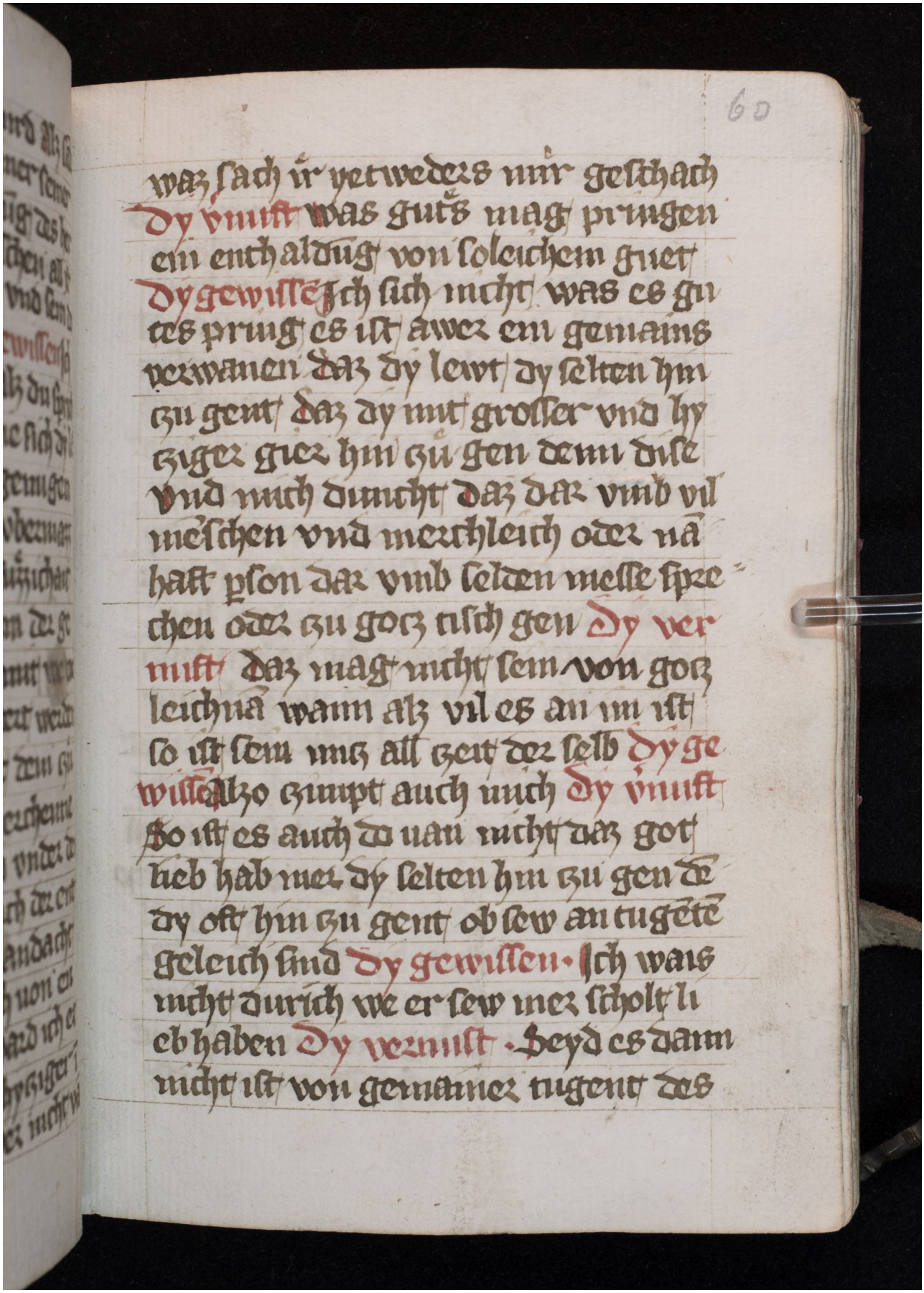
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



60

waz sach ir yetweders nur geschach
Dy vnuft was guts magt pringen
ein entchaldung von soleichem gruet
Dy gewisse Ich sich nicht was es gu
tes pringt es ist awer ein gemains
verwanen daz dy leut dy selten hin
zu gent daz dy mut grosser vnd hy
ziger gier hin zu gen dem dise
vnd mich dunicht daz dar vmb vil
meschen vnd mechtleich oder na
haft pson dar vmb selten messe spre
chen oder zu gotz tisch gen Dy ver
nuft daz magt nicht sein von gotz
leichna wann alz vil es an im ist
so ist sein mutz all zeit der selb Dy ge
wisse Alzo zimpt auch nuch Dy vnuft
so ist es auch do uan nicht daz got
lieb hab mer dy selten hin zu gen de
dy oft hin zu gent ob sew an tugete
geleich sind Dy gewissen. Ich wais
nicht durich we er sew mer scholt li
eb haben Dy vernuft. Seyd es dann
nicht ist von gemanner tugent des